

Wirtschaft

Ostfriesland&Papenburg



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

www.ihk-emden.de

Oktober 2025



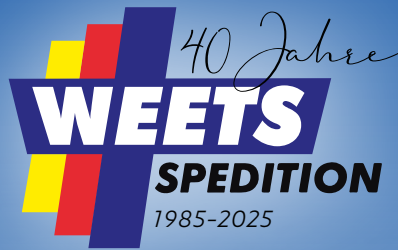
Titelthema

KI: Unsichtbarer Helfer oder Risiko

Vollversammlung S. 18 **Heimatshoppen S. 14**

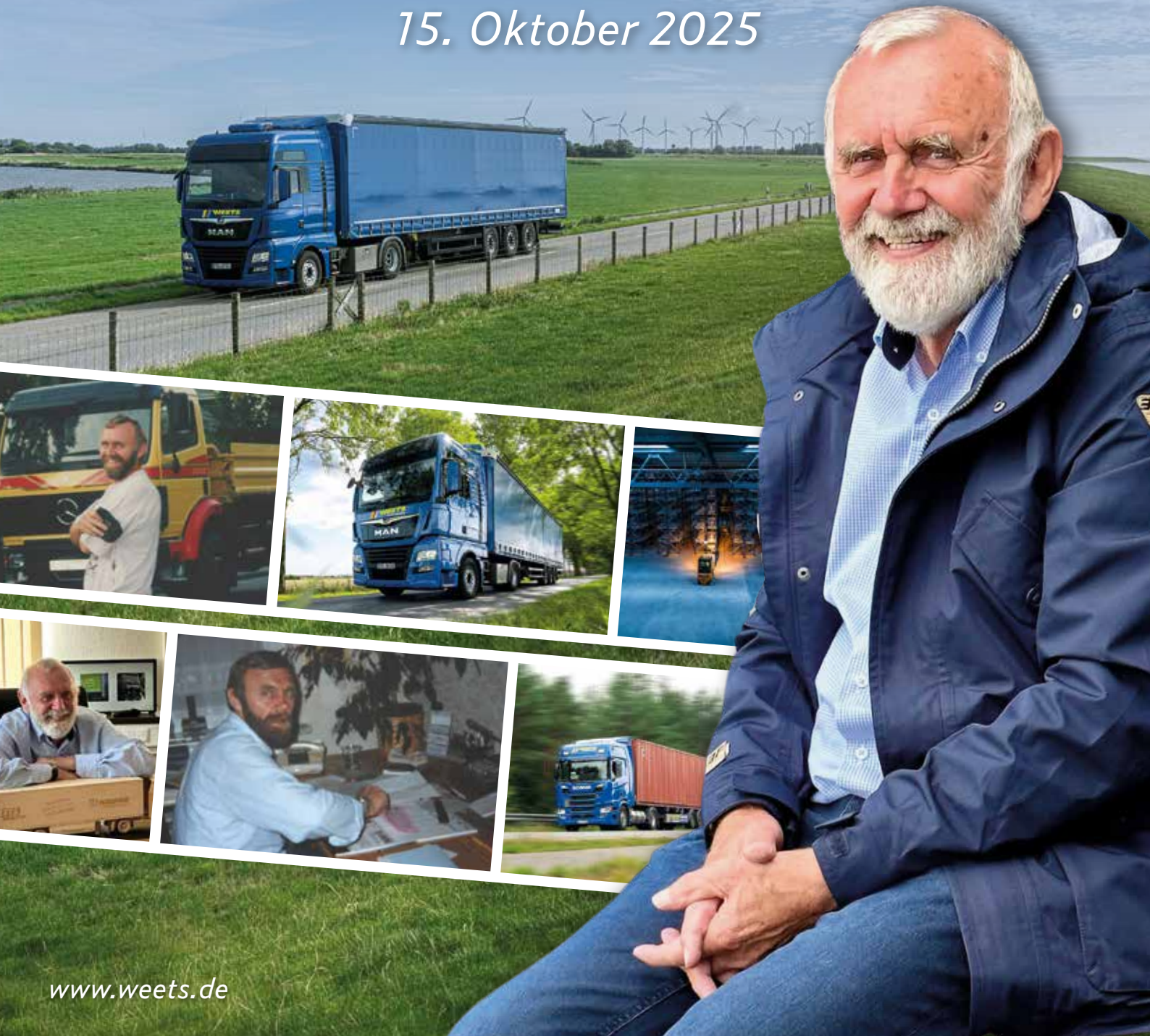
Ausbildungszahlen
trotzen landesweitem
Trend

Zeichen setzen für
den lokalen Handel



40 Jahre SPEDITION WEETS GMBH

15. Oktober 2025



KI zwischen Illusion und regionaler Chance

Jan Pleis

Niedersachsen AI e.V.

Foto: Privat



KI wird oft als Magier gefeiert: Sie navigiert Lieferketten, entwirft Texte und liefert schon im Ei wertvolle Informationen für Zuchtentscheidungen. Doch die Magie ist Mathematik: Transformer berechnen Wahrscheinlichkeiten, keine Bedeutungen. Ein ehrliches „Ich weiß es nicht“ ist selten; statt Wissen gibt es immer wieder plausibles Bluffen. Welche Antworten ausgegeben werden, entscheidet häufig Deutung, nicht Wahrheit. Wie Friedrich Nietzsche formulierte: „Alle Dinge sind der Interpretation unterworfen. Welche Interpretation zu einem bestimmten Zeitpunkt vorherrscht, ist eine Funktion der Macht und nicht der Wahrheit.“

Ausgerechnet bei KI bestätigt sich dies auf ironische Weise: In Teilen der Branche werden einst klar kommunizierte CO2 Netto Null 2030 Ziele leise zu „Moonshot“- oder Langfristvisionen umgedeutet, während der Energiebedarf großer Rechenzentren wächst. Erst in diesem Sommer hat ein prominentes US amerikanisches (KI-)Technologieunternehmen seine CO2-Zielsetzung von der Startseite entfernt. Deutungen und „Wahrheiten“ bleiben erstaunlich beweglich. Zurück zu Ostfriesland und Papenburg - unsere Region bringt starke Voraussetzungen mit: Engagierte Unternehmer und Un-

ternehmerinnen, starke Banken, die IHK, qualifizierte Fachkräfte, die Hochschule Emden/Leer, den Wirtschaftsverband Ems-Achse e. V., moderne, vorausschauende Wirtschaftsförderung und Verwaltungen, politischen Willen, nachhaltige Energie und einen innovativen Mittelstand. Hier lässt sich KI verantwortungsvoll aufbauen und einsetzen – praxisnah, datensouverän, wirtschaftlich. Ein regionales KI Rechenzentrum wäre der Hebel: Rechenleistung vor Ort, kurze Wege, sichere Daten, faire Zugänge für KMU, Handwerk und Wissenschaft. So entstehen neue Geschäftsmodelle und gute Arbeitsplätze.

Die Wunderline steht sinnbildlich für diesen Wandel: Aus der Durchfahrt wird ein Ankunftsort. Übertragen heißt das: Nicht nur Menschen, auch Energie und Daten bleiben hier, werden genutzt und veredelt. Ostfriesland und Papenburg werden zum Ziel – für Talente, Investitionen und Innovation.

Niedersachsen.ai e. V. versteht sich als systemischer Verbinder und moderner Moderator dieses Prozesses – in unserer Region und für ganz Niedersachsen. Unser Ziel: menschenzentrierte, transparente KI als Mittel zum Zweck – nüchtern, verantwortungsvoll und im engen Schulterschluss mit allen, die etwas bewegen und gestalten möchten. ■



Foto: Panuwat/AdobeStock

Foto: IHK



Nichts verpassen:

Auf unseren Online-Kanälen finden Sie top-aktuelle Informationen rund um die IHK-Arbeit!



18 Vollversammlung

Regionale Ausbildungszahlen trotz-
zen dem landesweiten Trend. IHK-Präsident
Theo Eilers gab in der Vollversammlung
im Mariko in Leer einen Überblick über die
regionale Wirtschaft.

8

Titelthema

KI: Unsichtbarer Helfer oder Gefahr

Im Titelthema lotet IHK-Referent Alexander Mischenko Chancen und Risiken von KI für die regionale Wirtschaft aus.



15

Heimatshoppen

Die IHK legt erneut seine Image-Kampagne Heimatshoppen auf.



22

IHKN-Interview

Ministerpräsident Olaf Lies spricht im IHKN-Interview über drängende Herausforderungen der landesweiten Wirtschaft

Termin: Sitzung der Vollversammlung

Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit in Ostfriesland und Papenburg. Die nächste Sitzung der Vollversammlung ist am **25. November 2024** in **Aurich**.

Wirtschaft Ostfriesland&Papenburg

Editorial

KI zwischen Illusion und regionaler Chance **03**

Positionen

KI: Die stille Revolution **06**

Titelthema

Unsichtbare Helfer oder Risiko **08**

van Buten un Binnen

Impulse für die Zukunft: Wie Hochschule gelingt **11**

Firmen und Personen **14**

Business Women: Die Kunst des freien Sprechens **15**

Aktionstage Heimatshoppen **15**

Termine **16**

Vollversammlung: Ausbildungszahlen steigen trotz landesweitem Rückgang **18**

IHKN-Interview: „Wir müssen von einer Kontroll-Kultur zu einer Vertrauenskultur kommen.“ **22**

Forderung nach zweiter Klappbrücke erhält Unterstützung vom Bund **24**

IHK-Ratgeber

Recht Kompakt **25**

IHK hilft **26**

Weiterbildung von A bis Z **28**

Porträt: Vom Lernenden zum Lehrenden **30**

Das letzte Wort

Mensch und Maschine: Neue Rollen in der Wirtschaft **32**

Vorschau

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit **34**

Die Wirtschaft Ostfriesland&Papenburg gibt es auch als Onlineversion im Internet.
www.ihk-emden.de





In der Produktion kann KI Funktionen wie vorausschauende Wartung, Qualitätskontrolle oder Prozessoptimierung übernehmen.

Foto: Industrieblick/AdobeStock



KI: Die stille Revolution

Künstliche Intelligenz verändert den Arbeitsalltag in Unternehmen Stück für Stück – von Buchhaltung bis Texterstellung. Wer die Technologie klug nutzt, verschafft sich Wettbewerbsvorteile; wer sie ignoriert, riskiert zurückzufallen.

Es ist eine stille Revolution, die uns längst erreicht hat. Künstliche Intelligenz ist nicht mit lautem Paukenschlag gekommen, sondern Schritt für Schritt. Sie hat sich in unseren Alltag geschlichen, ohne dass wir es sofort bemerkt haben – und entfaltet inzwischen enorme Wirkung. Ob bei der Buchung von Ferienwohnungen, in der Buchhaltung oder bei der Texterstellung: KI übernimmt heute Aufgaben, die gestern noch als reine Handarbeit galten.

Diese Entwicklung lässt sich nicht aufhalten. Sie ist Realität – und sie verändert die Wirtschaft grundlegend. Wer KI einsetzt, verschafft sich einen Vorsprung. Wer sie ignoriert, läuft Gefahr, zurückzufallen. Deshalb muss die Auseinandersetzung mit dieser Technologie jetzt stattfinden – nicht irgendwann. Wir müssen lernen, wie KI funktioniert und in welchen Bereichen sie echten Mehrwert schafft.

Doch es geht nicht nur um die Anwendung. Es geht auch um die Rahmenbedingungen. Die deutsche und europäische Wirtschaft darf sich nicht in eine einseitige Abhängigkeit von amerikanischen Systemen begeben. Eigene Lösungen sind notwendig, um Wettbewerbsfähigkeit und Souveränität zu sichern. Zugleich braucht KI Grenzen – Grenzen, die verantwortungsvollen Einsatz gewährleisten. Aber diese Grenzen dürfen nicht so eng gezogen werden, dass sie am Ende Innovation ersticken.

KI ist gekommen, um zu bleiben. Die Aufgabe für uns als Wirtschaft lautet deshalb: offen lernen, mutig anwenden und klug gestalten. ■

KI: Unsichtbare Helfer oder Risiko?

Künstliche Intelligenz verändert die Wirtschaft still, aber grundlegend. Sie optimiert Abläufe, unterstützt Entscheidungen und schafft Freiräume für Innovation – von der Industrie über Handel bis hin zu Logistik und Verkehr. Welche Chancen und Herausforderungen sich daraus für Unternehmen in Ostfriesland und Papenburg ergeben, zeigt ein Blick auf aktuelle Technologien und Praxisprojekte.



In der Hafenwirtschaft kann KI zur Verkehrs- und Umschlagsteuerung eingesetzt werden.

Foto: IHK

Auf der Brücke einer Fähre im Wattenmeer registriert ein Datenkollektor jeden Meter der Route, analysiert Strömungen, Gezeiten und Hindernisse. Ziel des Projekts Ferry Go! ist es, eine Roadmap für den Einsatz teilautonomer Systeme für Fähren im deutsch-niederländischen Wattenmeer zu entwickeln. Das grenzüberschreitende Vorhaben

wird von einem Konsortium aus neun Partnern umgesetzt, darunter Interreg, die AG-Reederei Norden Frisia und die Mariko GmbH. Auf dreieinhalb Jahre angelegt, umfasst das Projekt ein Gesamtbudget von rund 3,7 Millionen Euro. Die Aufgabe ist komplex: KI soll die Navigation in diesem stark gezeitenabhängigen, vielbefahrenen UNESCO-Weltnaturerbe meistern, Routen planen, Schiffe

teilautonom steuern und nur im Notfall auf menschliche Eingriffe zurückgreifen. Gleichzeitig werden Designparameter optimiert, Kontrollsysteme entwickelt und die Interaktion zwischen Mensch und Maschine getestet. Die Technologie soll Personalengpässe abfedern, den Energieverbrauch senken, die Sicherheit erhöhen und die Nutzung der Hafeninfrastruktur effizienter gestalten.

„Dieses Projekt zeigt exemplarisch, wie KI in Zukunft komplexe Aufgaben lösen soll, die bisher nur erfahrene Seeleute beherrschten“, erklärt Alexander Mischenko, IHK-Referent für Energie und Standortentwicklung. „Ferry Go! ist ein Symbol für die digitale Transformation, die längst in alle Branchen Einzug gehalten hat – von Produktion über Logistik bis zu Handel und Verwaltung.“

KI in Deutschland: Zahlen und Trends

Laut einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft könnte der Einsatz von KI in der deutschen Fertigungsindustrie das Wachstum um 7,8 Prozent steigern, was einer zusätzlichen Wertschöpfung von 56 Milliarden Euro ent-

spricht. Die DIHK-Umfrage 2024 zeigt: Fast jedes zweite Unternehmen nutzt KI bereits oder plant, sie einzusetzen. Besonders stark ist die Nutzung in der Datenanalyse, Prozessoptimierung und Automatisierung.

„Vor allem kleine und mittelständisch geprägte Unternehmen könnten von der Entwicklung profitieren“, sagt Mischenko. „KMU können Prozesse effizienter gestalten, Ressourcen gezielter einsetzen und ihre Wettbewerbsfähigkeit ausbauen.“

Chancen für Unternehmen in der Region

Vor allem in der Industrie sieht Mischenko in diesem Zusammenhang Potenzial: Durch die Möglichkeiten von

Predictive Analytics, also der vorausschauenden Analyse von Daten, schafft KI einen unmittelbaren Mehrwert für KMU: „Gerade im Maschinenbau können Unternehmen Maschinenausfälle vorhersehen, Wartungen gezielt planen und Produktionsabläufe deutlich effizienter gestalten.“ Generative KI erstellt zudem automatisch Angebote, Texte oder Inhalte, steuert Logistikprozesse und optimiert die Kundenkommunikation. „Für Unternehmen hier bedeutet das weniger monotone Aufgaben und mehr Raum für Innovation“, ergänzt Mischenko. Besonders in der Windenergie, der maritimen Wirtschaft und im Handel eröffnen sich damit neue Chancen – Möglichkeiten, die bislang meist nur großen Konzernen vorbehalten waren.

>>

**Unser Pitch
exklusiv für Ihre Firma –
jetzt in Ihrer Filiale.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.



**Volksbanken und Raiffeisenbanken
Weser-Ems**



Hier alle
Vorteile
anschauen

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.



Foto: IHK

Im Innenstadthandel könnte KI kundenbasierte Angebote generieren und bei der Sortimentsoptimierung unterstützen.

leichtern die Integration und den Austausch von Best Practices. Die IHK bietet bereits praxisnahe Kurse wie „KI in der Buchhaltung“ an. „Unser Weiterbildungsprogramm wird gezielt in Richtung KI ausgebaut, um Unternehmen praxisnah zu zeigen, wie sie KI in ihren Alltag integrieren können“, erklärt Bernd Schnare, IHK-Abteilungsleiter für berufliche Bildung und Fachkräfte.

Ausstieg: Rückkehr zur Realität

Autonome Systeme und KI begleiten heute viele Prozesse – sie analysieren Daten, optimieren Abläufe und unterstützen Entscheidungen, oft im Hintergrund, ohne dass ihre Anwesenheit sichtbar wird. Wer diese Technologie klug nutzt, kann Ressourcen schonen, Risiken minimieren und Chancen erkennen. Im Wattenmeer, wo jede Strömung und jede Tide zählt, sammeln Sensoren kontinuierlich Daten, die das Personal bei seinen Entscheidungen unterstützen. So wie auf hoher See zeigt sich der Wert der Technik oft leise, im sicheren Kurs durch komplexe und anspruchsvolle Situationen.

Stefan Claus ■

>> Risiken und Herausforderungen

Gleichzeitig birgt der Einsatz von KI Risiken: Datenschutz, Cybersicherheit und Fachkräftemangel stehen im Mittelpunkt. „Viele Unternehmen fragen sich, wie sie KI sinnvoll einsetzen, ohne die Kontrolle zu verlieren“, so Mischenko. Gerade kleinere Betriebe müssen ihre Investitionen planen und die Belegschaft gezielt auf den Umgang mit KI vorbereiten. Nur wer Kompetenzen aufbaut, kann die Vorteile von KI nachhaltig ausschöpfen.

mittelständische Betriebe eröffnen sich hier neue Möglichkeiten, Prozesse effizienter zu gestalten und Ressourcen freizusetzen“, erklärt Alexander Mischenko. Damit können Unternehmen Kapazitäten für kreative Aufgaben nutzen und gleichzeitig ihre Abläufe modernisieren. Die DIHK betont, dass KMU bei der Einführung von KI besondere Unterstützung benötigen. Förderprogramme, Netzwerke und Beratungsangebote er-

Technologietrends und Anwendungen

Zwei Entwicklungen prägen derzeit die Wirtschaft besonders: autonomes Fahren und generative KI. Autonome Systeme optimieren Transport- und Logistikprozesse, steuern Fahrzeuge oder Maschinen effizient und verringern die Belastung für Mitarbeiter. Generative KI unterstützt Unternehmen im Alltag, indem sie automatisch Serienbriefe, Angebote, Marketingtexte oder Protokolle erstellt und so zeitaufwendige Routinetätigkeiten reduziert. „Für kleine und



Foto: IHK

In der Energiebranche kann KI unter anderem bei der Zustandsüberwachung von Anlagen unterstützen.

Die Hochschule Emden/Leer hat im September einen neuen Präsidenten bekommen.
Foto: Hochschule Emden/Leer

Impulse für die Zukunft: Wie Hochschule gelingt

Mit Prof. Dr. Rimkus hat die Hochschule Emden/Leer einen neuen Präsidenten – und einen klaren Kurs: praxisnah studieren, lebenslang lernen, neue Zielgruppen gewinnen. Im Interview spricht Rimkus über flexible Studienmodelle, die Integration digitaler Kompetenzen, Kooperationen mit Unternehmen und die Rolle der Hochschule als zentraler Innovations- und Fachkräftestandort in Ostfriesland.

WOP: Herr Professor Rimkus, Sie sind gebürtig aus Schleswig-Holstein, haben aber eine beeindruckende internationale Karriere hinter sich – von der HypoVereinsbank über die KfW bis hin zur Professur in Emden. Was hat Sie damals bewogen, in den Hochschulbereich zu wechseln?

Prof. Dr. Marco Rimkus: Nach zwei Jahrzehnten im Finanzsektor und der Entwicklungszusammenarbeit war mir klar, dass ich hier noch stärker wirken kann: An der Schnittstelle von Wissen, Praxis und gesellschaftlichem Wandel. Bildung ist für mich das zentrale Instrument, um Lebens- und Aufstiegschancen zu schaffen.

WOP: Welche Impulse möchten Sie gleich zu Beginn Ihrer Amtszeit setzen, um die Hochschule Emden/Leer weiterzuentwickeln?

Rimkus: Einen Impuls haben wir bereits gesetzt: Wir haben gemeinsam mit allen niedersächsischen HAWs (Hochschulen für angewandte Wissenschaften Anm.d.Red.) ein Konzept zur Einführung von Microcredentials und Microdegrees beim Ministerium vor-

gestellt. Unsere Hochschule war hier federführend. Wir werden jetzt Prioritäten für die gemeinsame Arbeit festlegen. Wichtig ist mir, dass wir ein offenes Dialogformat einführen, in dem Fachbereiche, Studierende und Unternehmenspartner ihre Erwartungen und Ideen einbringen können. Unabhängig davon werden wir auf jeden Fall praxisnahe Studienmodule weiter ausbauen.

WOP: Sie waren bislang Vizepräsident für Studium und Lehre und haben die Qualität der Lehre sowie neue Studienangebote mitgestaltet. Welche Chancen und Herausforderungen sehen Sie aktuell für die Hochschullehre in Deutschland – und speziell in Ostfriesland?

Rimkus: Die Digitalisierung eröffnet enorme Lern- und Forschungsmöglichkeiten, insbesondere in den Bereichen Datenanalyse, KI und virtuelle Labore. Gleichzeitig stehen wir in der Region vor einer demografischen Herausforderung. Die Anzahl der potenziellen Studierenden in unserer traditionellen Zielgruppe wird weiter sinken. Außerdem haben die Metropolen eine erhebliche Sogwirkung. Die Herausforderung besteht also

darin, flexible, modulare Studienmodelle zu schaffen, die sowohl Präsenz- als auch Online-Komponenten sinnvoll kombinieren und damit Berufstätigen, Quereinsteigern und internationalen Studierenden den Zugang erleichtern.

WOP: Die Hochschule Emden/Leer versteht sich als „Zukunftshochschule“. Welche Themen werden aus Ihrer Sicht entscheidend sein, um diesem Anspruch in den kommenden Jahren gerecht zu werden?

Rimkus: Wichtig ist es, digitale Kompetenzen und KI-Anwendungen als Querschnittskompetenz in allen Studiengängen zu begreifen. Auch Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft sind von Forschung über Lehre bis zu unserem Campus-Management relevant. Das Land hat zudem einen enormen Bedarf an Innovationen im Gesundheits- und Pflegesektor. Ich würde mich freuen, wenn wir hier eine größere Rolle, beispielsweise durch neue Studiengänge, spielen. Und auch technisch haben wir in diesem Sektor einiges zu bieten. Beispielsweise haben wir mit Projektpartnern ein vollständig digitales Lehr-/Lernkonzept ent- >>

>> wickelt, bei dem unter Einsatz von Augmented Reality Trainingssimulationen für Hebammen entstanden sind.

WOP: Die Hochschule ist eng mit der regionalen Wirtschaft verbunden und gilt als wichtige Talentschmiede für Fach- und Führungskräfte. Welche Rolle spielt die Hochschule künftig bei der Fachkräftesicherung in Ostfriesland?

Rimkus: Die Hochschule ist die zentrale Talentschmiede der Region und das soll unbedingt so bleiben. Wir werden künftig verstärkt berufsbegleitende Studienmodelle anbieten, um Fachkräfte bereits während ihrer Ausbildung an Unternehmen zu binden und durch gezielte Weiterbildungsangebote für bereits Beschäftigte den Pool an qualifizierten Fach- und Führungskräften stärken. Gleichzeitig setzen wir auf ein attraktives Campusumfeld – kurze Wege, bezahlbarer Wohnraum und ein lebendiges kulturelles Angebot – um Absolventen langfristig in der Region zu halten.

WOP: Inwiefern sehen Sie die Zusammenarbeit mit Unternehmen, Verbänden und Institutionen als Schlüssel, um die Studiengänge praxisnah und zukunftsorientiert auszurichten?

Rimkus: Wir sind eine Hochschule für angewandte Wissenschaften. Wir haben viele gute und zum Teil auch institutionalisierte Kontakte zu den regionalen

Praxispartnern. Mit ihnen möchten wir gemeinsam Curricula entwickeln und Co-Teaching-Formate weiter ausbauen, bei denen Praktiker ihr Fachwissen in die Lehrveranstaltung einbringen können. Praxisprojekte, Abschlussarbeiten und Forschungskooperationen mit Unternehmen schaffen einen klaren Transferweg von der Hochschule in die Wirtschaft. Durch regelmäßiges Feedback mit Organisationen wie der IHK stellen wir sicher, dass die Qualifikationsprofile den zukünftigen Anforderungen des Arbeitsmarktes entsprechen.

WOP: Mit Blick auf Ihre internationale Erfahrung: Welche Rolle sollte die Hochschule Emden/Leer im internationalen Hochschul- und Wissenschaftsaustausch künftig spielen?

Rimkus: Wir möchten als Brücke zwischen der Nordsee-Region und internationalen Partnern fungieren. Das bedeutet: Ausbau von Mobilitätsprogrammen, gemeinsame Forschungsprojekte mit Hochschulen in Skandinavien, den Niederlanden und den Ausbau von internationalen Doppelabschlüssen. Hier haben wir bereits gute Beispiele an unserem Maritimen Campus in Leer. Gleichzeitig sollten wir internationale Expertise in unsere Lehre einfließen lassen.

WOP: Wenn Sie fünf Jahre nach vorne schauen: Wo soll die Hochschule

Emden/Leer dann stehen – sowohl mit Blick auf die Studierendenzahlen als auch auf ihre Bedeutung in der Region?

Rimkus: Ich sehe die Hochschule Emden/Leer mit stabilen bis leicht wachsenden Studierendenzahlen bei unseren klassischen Zielgruppen, insbesondere in den zukunftsrelevanten Fachbereichen. Wichtig wäre aber, dass wir vor allem neue Zielgruppen erschlossen haben. Zielgruppen, für die ein vollwertiges Studium heute noch nicht denkbar ist. Zielgruppen, die bereits mitten im Berufsleben stehen und ihre Qualifikationen anpassen wollen oder müssen. Hierzu brauchen wir ein breites Portfolio an Weiterbildungsangeboten. Unser Campus in Emden und Leer soll als Modell für lebenslanges Lernen gelten. Die Institution wird als regionales Innovationszentrum anerkannt sein, das Unternehmen mit hochqualifizierten Fach- und Führungskräften versorgt und praxisnahe Forschungsergebnisse. Hierzu gehört auch die Möglichkeit, Promotionsvorhaben eigenständig begleiten zu können.

WOP: Was wünschen Sie sich persönlich von den Studierenden, den Lehrenden und den regionalen Partnern, um Ihre Vision für die Hochschule umsetzen zu können?

Rimkus: Von den Studierenden erhoffe ich mir Neugier, Eigeninitiative und die Bereitschaft, aktiv an Projekten und Netzwerken teilzunehmen. Von den Lehrenden wünsche ich mir Offenheit für neue didaktische Methoden, Engagement für die individuelle Betreuung und unzählige Ideen für neue Studienformate, die wir gemeinsam umsetzen können. Unsere regionalen Partner bitte ich um eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit, das Einbringen von Praxisproblemen in die Lehre und die Unterstützung beim Aufbau von Praxisprojekten und Praktikumsplätzen.

Foto: Hochschule Emden/Leer



Prof. Dr. Marco Rimkus ist der neue Präsident der Hochschule Emden/Leer

Stefan Claus ■



Mitten im Oldenburger Industriegebiet Tweelbäke setzt die OldenworX GmbH neue Maßstäbe in der sicherheitsrelevanten Aus- und Weiterbildung. Ab 2026 erweitert das Unternehmen sein Schulungsgelände um eine hochmoderne Trainingshalle und schafft damit zusätzliche Kapazitäten für praxisnahe Qualifizierungen auf über 750 qm.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2020 hat sich die OldenworX als regionales Kompetenzzentrum für sicherheitsrelevante Schulungen etabliert. Das Unternehmen bietet praxisnahe Aus- und Weiterbildungen für Beschäftigte aus Industrie, Windbranche, Handwerk, Logistik und Bau – direkt vor Ort in Oldenburg oder Inhouse beim Kunden.

Schulungsschwerpunkt: Arbeitssicherheit in der Praxis

Das Schulungszentrum bietet unter anderem Lehrgänge zu folgenden Themenbereichen:

- Verschraubungstechnik (DIN EN 1591-4)
- PSAG-A-Trainings (Schutz gegen Absturz, inkl. Rettung)
- Sachkunde für PSAG-A
- Anschlag von Lasten, Ladungssicherung & Kranarbeiten
- SCC-Schulungen & Prüfungen (DOK 016, 017, 018)
- Atemschutzgeräteträger & Arbeiten in engen Räumen (Confined Space)
- Brandschutz- und Ersthelferausbildung
- Motorsägenlehrgänge (Modul A / B / C)
- Bedienerschulungen für Gabelstapler, Arbeitsbühnen, Steiger, Radlader, Ladekrane & Teleskopmaschinen
- Modulschulungen (1-5) für Berufskraftfahrer
- Gerüste, Leitern und Schutznetze



Ab 2026 wird der Schulungscampus um eine moderne Trainingshalle erweitert. Damit schafft die OldenworX zusätzliche Möglichkeiten, bestehende Ausbildungsbereiche weiter auszubauen und um neue

Bereiche aufzunehmen wie z.B. der **FISAT-Ausbildung**. Damit bietet die OldenworX künftig auch Schulungen für Seilzugangs- und Positionierungstechniken an. Die neue Halle (12 Meter Höhe), ermöglicht es, praxisnahe Schulungsinhalte bei gleichbleibend hohen Standards ganzjährig und unabhängig von Witterungseinflüssen umzusetzen.



Stark aufgestellt – unabhängig und zukunftsorientiert:

Die OldenworX hat ihre Schulungskapazitäten in den vergangenen Jahren kontinuierlich erweitert. Dabei stehen Qualität,

Aktualität und Praxisbezug der Trainings im Fokus. Kunden schätzen die Flexibilität, moderne Ausstattung und die zertifizierten Dozenten des Schulungszentrums.



Wirtschaftlich relevant für die Region:

Mit ihrem breit gefächerten Angebot unterstützt die OldenworX, bei der Qualifizierung ihrer Mitarbeitenden – von der Basisunterweisung bis zur spezialisierten Fachausbildung. In Zeiten des Fachkräftemangels und steigender

Sicherheitsanforderungen leistet das Unternehmen damit einen aktiven Beitrag zur betrieblichen Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit.

„Unsere neue Trainingshalle ist ein klares Bekenntnis zum Standort Oldenburg und zur Qualifizierung von Fachkräften direkt in der Region. Mit der Investition schaffen wir die Voraussetzungen, um unsere Ausbildungstiefe weiter zu steigern und auf den wachsenden Qualifizierungsbedarf der Industrie flexibel reagieren zu können“, sagen die Geschäftsführer Simona Wesemann und Bernd Titgemeyer

OLDENWORX
THE SAFETY COMPANY

Firmen&Personen

Geschäftsjubiläen

75 Jahre

Küchen Pohl GmbH, Rhaderfehn
(23. Oktober)

25 Jahre

Otto Gustav Johann Thiele, Krumm-
hörn (7. Oktober)

Andreas Averdung, Papenburg
(2. Oktober)

OLIBO GmbH, Leer (17. Oktober)

Andre Janßen, Brinkum (1. Oktober)

Schüttorf-Center-Alpha GmbH, Moor-
merland (16. Oktober)

Manfred Engler, Ihlow (1. Oktober)

Arbeitsjubiläen

45 Jahre

Thorsten Habicht, beschäftigt bei Schüt-
Duis Verwaltungs GmbH (1. Oktober)

40 Jahre

Heino Trebsdorf-Bayliss, beschäftigt bei
der Aktiengesellschaft Reederei Nor-
den-Frisia, Norderney (1. August)

Monika Muskulus, beschäftigt bei
Doepke Schaltgeräte GmbH, Norden
(16. Oktober)

Andreas Schmidt, beschäftigt bei LEDA
Werk GmbH & Co. KG, Leer (22. Oktober)

35 Jahre

Thomas Romaneessen, beschäftigt bei
Ostfriesische Landschaftliche Brand-
kasse, Aurich (1. Oktober)

Petra Feldkamp, beschäftigt bei
Yourzip Germany GmbH, Rhaderfehn
(4. Oktober)

Carola Kramer, beschäftigt bei Yourzip
Germany GmbH, Rhaderfehn
(8. Oktober)

Gertrud Noordmann, beschäftigt bei
Yourzip Germany GmbH, Rhaderfehn
(8. Oktober)

Elisabeth Bonger, beschäftigt bei
Yourzip Germany GmbH, Rhaderfehn
(22. Oktober)

25 Jahre

Michael Breeck, beschäftigt bei Egbert
Wilts GmbH & Co. KG, Leer (1. Oktober)

Juri Fleck, beschäftigt bei Egbert Wilts
GmbH & Co. KG, Leer (1. Oktober)

Jutta Bents-Sangen, beschäftigt bei
ZGO Zeitungsgruppe Ostfriesland
GmbH, Leer (1. Oktober)

Josef Glosemeyer, beschäftigt bei Eg-
bert Wilts GmbH & Co. KG, Leer
(1. Oktober)

Brigitte Sauter, beschäftigt bei Egbert
Wilts GmbH & Co. KG, Leer (1. Oktober)

Thomas Klüver, beschäftigt bei Raiffei-
sen-Volksbank eG, Aurich (1. Oktober)

Thomas Gysbers, beschäftigt bei Land-
gard Blumen & Pflanzen GmbH, Wies-
moor (1. Oktober)

Ralf Jäckel, beschäftigt bei EVAG, Emder
Verkehrs und Automotive Gesellschaft
mbH, Emden (1. Oktober)

Jörg Kuiper, beschäftigt bei Yourzip
Germany GmbH, Rhaderfehn
(4. Oktober)

Heiner Blank, beschäftigt bei Yourzip
Germany GmbH, Rhaderfehn
(4. Oktober)

Henrik Graulich, beschäftigt bei ELAG
Emder Lagerhaus und Automotive
GmbH, Emden (23. Oktober)

Naim Abazi, beschäftigt bei der Aktien-
Gesellschaft „EMS“, Emden (1. Oktober)



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

Prüfen. Fördern. Zukunft sichern.

Machen Sie mit beim Prüferehrenamt. Weil gute Fachkräfte keine Zufälle sind.

ihk.de/emden



Die IHK-Business-Women absolvierten ein Kommunikationstraining bei Lea Rosenboom.

Business Women: Lea Rosenboom gibt Einblicke in die Kunst des freien Sprechens

Lea Hoffmann, ehemals bekannt als Lea Rosenboom unter anderem aus der FFN-Morningshow, war jüngst zu Gast bei den Business Women in Emden. In einem Workshop vermittelte sie praxisnah, wie freies Sprechen und souveränes Auftreten entscheidend zur eigenen Wirkung im Berufsleben beitragen.

Ziel war es, den Teilnehmerinnen Werkzeuge an die Hand zu geben, um in Situationen wie Präsentationen, Verhandlungen oder öffentlichen Auftritten souverän zu agieren. Mit persönlichen Einblicken und konkreten Übungen zeigte Hoffmann, wie Auftritte überzeugender gestaltet werden können – von der spontanen Präsentation bis zur Mo-

deration vor großem Publikum. Die Teilnehmerinnen nutzten die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten zu erproben und direktes Feedback zu erhalten.

Die Resonanz fiel durchweg positiv aus: Die Teilnehmerinnen nahmen zahlreiche Impulse mit, die sich direkt in ihrem beruflichen Alltag anwenden lassen.

Stefan Claus ■

Aktionstage „Heimat shoppen“ setzen Zeichen für lokalen Handel

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg unterstützte im September die Aktionstage „Heimat shoppen“ in Norden und Emden, um die Bedeutung des lokalen Handels zu stärken.

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg hat im September erneut die Aktionstage „Heimat shoppen“ im Bezirk unterstützt. Mit dabei waren in diesem Jahr die Städte Norden und Emden, die den lokalen Einzelhandel mit verschiedenen Aktionen in den Mittelpunkt rückten. Ziel der bundesweiten Kampagne ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung des Einkaufens vor Ort zu stärken und die Rolle des stationären Handels für Lebensqualität, Gemeinschaft und wirtschaftliche Stabilität hervorzuheben. „Jeder Einkauf in unseren Städten ist ein aktiver Beitrag zur Stärkung der Region – und damit auch ein Stück gelebte Solidarität“, sagte IHK-Handelsreferentin Wiebke Eilts.

In Norden organisierte das Wirtschaftsforum am 12. und 13. September ein buntes Programm mit Live-Musik, Tanz, kostenlosen Stadtführungen, kulinarischen Angeboten und einem Straßenfest. Ein Gewinnspiel unter dem Titel „Der verrückte Einkauf“ lockte mit einem 500-Euro-Gutschein.

In Emden lief vom 1. bis 27. September ein Gewinnspiel, das die Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing organisiert hatte. Teilnehmer konnten einen Reise-gutschein im Wert von 500 Euro sowie Stadtgutscheine im Wert von 50 und 25 Euro gewinnen.

Die Aktionstage verdeutlichen nach Angaben der IHK, dass jeder Einkauf vor Ort nicht nur die regionale Wirtschaft

stärkt, sondern auch Ausbildungsplätze sichert, kulturelle Angebote erhält und das gesellschaftliche Leben fördert.

Stefan Claus ■



Dörte Ibleib-Schweikardt (links) und Martina Tönjes (rechts) vom „Der kleine Emder“ präsentieren mit Citymanagerin Julia Kruse das Gewinnspiel.

Foto: Privat

29.10. N-Bank berät

Finanzierungs-sprechtag



Foto: Contrastwerkstatt/AdobeStock

NBank berät zu Fördermöglichkeiten.

Die IHK lädt mit der NBank und der Handwerkskammer zu einem Beratungssprechtag für Existenzgründer, Jungunternehmer und Betriebe mit Investitionsvorhaben ein. Berater der NBank sowie Berater der IHK und HWK stehen für vertrauliche Einzelgespräche zur Verfügung. Es werden Finanzierungspläne erarbeitet und Gründungs- sowie Investitionskonzepte geprüft. Termin: Handwerkskammer Aurich, Straße des Handwerks 2, 09:30–15:30 Uhr. Kontakt: Karoline Aden, 04921 8901-186, Karoline.Aden@emden.ihk.de

04.11. International

Indien-Beratung

Die IHK informiert Unternehmen am 4. November 2025 über aktuelle Entwicklungen und Geschäftsperspektiven in Indien. Dirk Matter, Leiter der Deutsch-Indischen Handelskammer (AHK) in Düsseldorf,



Foto: Curioso/Photographie AdobeStock

IHK informiert über Indiengeschäft.

erklärt bei Inhouse-Beratungen direkt in den Unternehmen, welche Möglichkeiten der indische Markt bietet. Themen der individuellen 60-minütigen Beratung können beispielsweise Firmengründungen und Geschäftspartnersuche in Indien, Fragen des Markteintritts und -ausbaus, Personalsuche, Rechts- und Steuerfragen aber auch kulturelle Besonderheiten im Umgang mit indischen Geschäftspartnern sein. Ein Mitarbeiter der IHK begleitet den Termin und steht für ergänzende Fragen zur Verfügung.

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6735310



12.11. Geburtstag

Biodiversität

Vor einem Jahr hat die IHK für Ostfriesland und Papenburg das „Bündnis für Biodiversität“ gestartet. Ziel des Netzwerks ist es, Unternehmen in der Region dabei zu unterstützen, Verantwortung für Natur und Umwelt zu übernehmen und zugleich die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Mehr

als 13 Unternehmen sind bereits dabei, haben ihr Nachhaltigkeitsprofil geschärft, Impulse für eine Biodiversitätsstrategie entwickelt und Maßnahmen auf ihren Firmengeländen umgesetzt. Am 12. November 2025 lädt die IHK von 11 bis 15 Uhr ins Energie-, Bildungs- und Erlebnis-Zentrum (EEZ) Aurich ein, um den ersten Geburtstag des Bündnisses zu feiern. Neben einem Rückblick auf die bisherigen Erfolge richtet sich der Blick auf künftige Schritte. Eingeladen sind Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen sowie alle Interessierten, die das Netzwerk kennenlernen oder sich ihm anschließen möchten.



Foto: IHK

Vor einem Jahr gründete sich das Bündnis.

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6736312



19.11. Patentberatung

Ideen schützen

Die IHK bietet in Kooperation mit der Oldenburgischen IHK, der HWK Ostfriesland und der HWK Oldenburg am 19. November 2025 eine kostenlose Patentberatung an. Die Veranstaltung findet online sowie in Präsenz in der Oldenburgischen IHK, Moslestr. 6, Oldenburg, statt. In vertraulichen Einzelgesprächen können Teilnehmende ihre Entwicklungen oder Erfindungen vorstellen. Ein Patentanwalt prüft, welches Schutzrecht geeignet ist und wie es beantragt werden kann. Die halbstündigen Gespräche sind zwischen 9 und 17 Uhr buchbar. Weitere Informationen und Anmeldung auf der Website der IHK.

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 7307





24.11. Webinar

KI im Außenhandel

Die IHK bietet am 24. Oktober 2025, 10–11:30 Uhr, ein kostenfreies Webinar zu Künstlicher Intelligenz (KI) im Außenhandel an. Das Webinar vermittelt aktuelle Forschungsergebnisse, zeigt konkrete Einsatzmöglichkeiten und kommende Aufgaben der KI auf. Außerdem werden Chancen beleuchtet, etwa um dem Fachkräftemangel zu begegnen und zur Optimierung von Prozessen. Referentin: Dr. Paulina Prantl, Fraunhofer IIS, München.

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6724816



11.11. Webinar

KI im Mittelstand

Die IHK bietet einen kostenlosen Praxisworkshop an, in dem Anne Liesenfeld (Mittelstand-Digital Zentrum Handel) zeigt, wie KI bei der Erstellung authentischer Videos für Social-Media-Plattformen unterstützen kann. Der interaktive Praxisworkshop ist Teil der Veranstaltungsreihe „Zukunft Handel: Trends, Tools, Themen“ der IHK Niedersachsen (IHKN). Die kostenfreie Reihe richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Handelsunternehmen und bietet vom 2. September bis zum 18. November 2025 praxisnahe Unterstützung auf dem Weg der Digitalisierung.



IHK bietet kostenfreien Praxisworkshop an.

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6701482



Foto: Raawpixel.com/AdobeStock



DRUCKkontor EMDEN



WIR GESTALTEN,
DRUCKEN UND VEREDELN
MIT HÖCHSTER SORGFALT!



rundum kreativ
DESIGN & PRINT

Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden
Tel. +49 (0) 4921 58918-0
info@druckkontor-emden.de
www.druckkontor-emden.de

Niedersachsen
 Ports

Unsere Häfen. Ihre Zukunft.

www.nports.de



Folgen Sie uns auf








v.l.: der Präsident der Hochschule Emden-Leer, Prof. Dr. Marco Rimkus, IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard, IHK-Präsident Theo Eilers, der Landrat des Landkreises Leer, Matthias Groote und der Leiter des VW-Werkes in Emden, Enno Fehse. Foto: IHK

IHK-Vollversammlung: Ausbildungszahlen steigen trotz landesweitem Rückgang“

Die IHK verzeichnet ein Plus von 7,5 Prozent bei neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnissen – entgegen dem niedersächsischen Trend. Bei der Vollversammlung in Leer standen zudem wirtschaftspolitische Themen und Gastvorträge aus Industrie, Wissenschaft und Verwaltung im Mittelpunkt.

Die Ausbildungssituation im IHK-Bereich entwickelt sich entgegen dem landesweiten Trend positiv. Während die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse in Niedersachsen insgesamt um 3,8 Prozent zurückging, verzeichnete die IHK für Ostfriesland und Papenburg ein Plus von 7,5 Prozent. „Das zeigt die Stärke und Zukunftsorientierung unserer regionalen Wirtschaft“, sagte IHK-Präsident Theo Eilers bei der Vollversammlung im Maritimen Kompetenzzentrum (Mariko) in Leer. Die IHK habe bis August 20 Veranstaltungen und Aktionen zur Berufsorientierung organisiert oder unterstützt. Als besondere Gäste konnte die IHK-Vollversammlung VW-Werkleiter

Enno Fehse, den neuen Präsidenten der Hochschule Emden/Leer, Prof. Dr. Marco Rimkus, sowie den Landrat des Landkreises Leer, Matthias Groote, begrüßen. Fehse berichtete über die aktuelle Lage im Werk Emden. Rimkus stellte Herausforderungen und Chancen der Hochschullehre dar. Groote hob die Rolle von Landkreisen und Kommunen im Rahmen der Gesamtverteidigung hervor.

Zollstreit

Kritisch äußerte sich Eilers außerdem zur jüngsten Einigung im Zollstreit mit den USA. Zwar sei eine Zolloberggrenze von 15 Prozent für EU-Erzeugnisse

festgelegt worden, doch gebe es weiterhin zahlreiche Ausnahmen und Unsicherheiten. Insgesamt seien 407 Warenkategorien betroffen – unter anderem Stahl und Aluminium, auf die teils bis zu 50 Prozent Zoll erhoben würden. Zudem habe die EU den USA zugesagt, bis 2028 Energie im Wert von 750 Milliarden Dollar zu importieren. „Eine Blitzumfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer zeigt: Die Mehrheit der Unternehmen rechnet mit negativen Folgen. Höhere Zölle, mehr Bürokratie und sinkende Wettbewerbsfähigkeit – diese Einigung bringt mehr Belastung als Entlastung“, fasste Eilers zusammen.

Stefan Claus ■

Exportprozesse digital erleichtern

Die IHK macht auf ein neues Angebot aufmerksam: Mit dem digitalen Ursprungszeugnis (dUZ) steht seit dem 15. September 2025 die Weiterentwicklung des elektronischen Ursprungszeugnisses (eUZ) zur Verfügung. „Das dUZ ermöglicht Unternehmen, Ursprungszeugnisse vollständig digital zu erstellen, zu versenden und jederzeit verifizieren zu lassen – das spart Zeit und Papier“, erklärt Lars Heidemann, IHK-Referent für Außenwirtschaft. Aus der bisherigen elektronischen Antragstellung mit anschließendem Papierausdruck wird damit ein volldigitales Dokument, das

sowohl den Zollbehörden als auch dem Empfänger jederzeit digital zur Verfügung steht. Handlungsbedarf bei den Unternehmen besteht nicht: Die Freischaltung der dUZ-Funktion in der eUZ-Webanwendung erfolgt automatisch. Alternativ kann das Ursprungszeugnis weiterhin als herkömmliches eUZ beantragt werden. Das digitale Ur-



Mit dem digitalen Ursprungszeugnis bietet die IHK ihren Unternehmen noch mehr Flexibilität im Außenhandel. Foto: IHK

sprungszeugnis ist eine zusätzliche Option, die den Prozess vereinfachen und beschleunigen soll.

Stefan Claus ■

FREESENA
CONSULTING & ENGINEERING

Managementsysteme nach ISO-Normen

Wir begleiten Sie auf dem Weg zur Zertifizierung nach ISO 9001, 14001, 45001, 50001 sowie bei der Optimierung etablierter Systeme

Freesena Solutions GmbH | Amselweg 9 | 26639 Wiesmoor
Thomas Wright | info@freesena.com | +49 (0) 176 22139389

**KEINE PANIK VOR DEM
NÄCHSTEN AUDIT**

Aus Ostfriesland für Ostfriesland

Ob Qualitäts-, Umwelt-, Arbeitsschutz- oder Energiemanagement: Wir entwickeln und betreuen Managementsysteme, die auditfähig sind und Mehrwert schaffen. Zudem unterstützen wir Sie bei internen Audits und Lieferantenaudits.

Als Ihr Partner für Managementsysteme, Vergabe- und Vertragsunterstützung, Projektmanagement sowie Führung und Organisationsentwicklung bringen wir Struktur & Klarheit in Ihre Organisation.

www.freesena.com

Von Mittelstand zu Mittelstand

Warum Banken um ihre Kunden pitchen sollten

Nutzen ist, was Kundinnen und Kunden hilft. Es geht nicht in erster Linie um Optionen, sondern vor allem um Lösungen. Diese können Volksbanken Raiffeisenbanken als Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe liefern.

Gemeinsam wachsen.

Egal in welcher Phase Sie und Ihr Unternehmen sind, ein guter Finanzpartner sollte in der Lage sein, Ihre Situation zu verstehen. Volksbanken Raiffeisenbanken wissen, was es bedeutet, in der Region zu Hause zu sein und von dort weltweit Services und Dienstleistungen für Mitglieder, Kundinnen und Kunden anzubieten. Sie agieren mit starken Partnern, die wissen, worauf es ankommt. Von Anfang an werden Unternehmerinnen und Unternehmer individuell und lösungsorientiert zu Finanzthemen beraten und können sich ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.



Den Weg frei machen bedeutet, ihn zu kennen.

Unternehmen werden seit über 150 Jahren von den unabhängig agierenden, genossenschaftlich organisierten Banken begleitet. Dabei haben Volksbanken Raiffeisenbanken viele Wege im wahrsten Sinne des Wortes frei gemacht, indem sie sie mitgestaltet haben. Diesen Pioniergeist haben sie noch heute.

Volksbanken Raiffeisenbanken sind Vor- und Mitdenker, innovative Entwickler und stabile Umsetzer für Lösungen, die Unternehmerinnen und Unternehmern die Freiheit geben, eigene Entscheidungen zu treffen.



Wer seine Stärken kennt, gewinnt jeden Pitch.

Sie wollen Ihre Volksbank Raiffeisenbank auf die Probe stellen? Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Pitch-Termin bei Ihrer Bank vor Ort oder informieren Sie sich über www.vr.de/firmenkunden-pitch



Jetzt QR-Code scannen,
Smartphone im Rahmen platzieren
und überzeugt werden.

**Wenn Sie eh
schon hingucken ...**

... haben Sie Zeit für einen Pitch?

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



„Wir müssen von einer Kontroll-Kultur zu einer Vertrauens-Kultur kommen“

Niedersachsen steht vor großen Herausforderungen – und ebenso großen Chancen. Ministerpräsident Olaf Lies und IHKN-Präsident Ulf Hoffmann sprechen über Selbstbewusstsein und Bodenständigkeit, Standortqualität und Bürokratie, Investitionen in Infrastruktur und die Rolle des Nordens für Energiewende und Verteidigung.

WOP: Herr Ministerpräsident, schaut man von außen auf Niedersachsen, denken wohl viele an Nordsee, Harz und Heide, an Schafe, Schweine und Kühe, vermutlich auch an Volkswagen oder die MeyerWerft. Woran denken Sie?

Olaf Lies: Was Niedersachsen ausmacht, sind vorneweg der Zusammenhalt und das Engagement. Es sind Haupt- und Ehrenamt in Kammern und Verbänden, die intensiv daran arbeiten, dieses Land voranzubringen. Und zweitens ist Niedersachsen das Zukunftsland schlechthin. Alle Voraussetzungen, Zukunft zu gestalten, liegen hier. Auch wenn es an manchen Stellen vielleicht noch hakt.

WOP: Herr Hoffmann, welches Bild würden Sie von Niedersachsen zeichnen?

Ulf Hoffmann: Niedersachsen ist als zweitgrößtes Flächenland geprägt von der Vielfalt der Regionen, die sich auch in der Wirtschaft widerspiegelt. Niedersachsen ist ein Stahl-Standort und auch der Brennpunkt der Transformation und der Energiewende. Niedersachsen ist die Hauptlogistikdrehscheibe nicht nur für rollende und schwimmende Verkehre, sondern auch für die Energie-Infrastruktur. Daher kann Niedersachsen ruhig selbstbewusster auftreten.

Ein bisschen mehr krachlederne Action, wie es die süddeutschen Kollegen vormachen, würde uns schon gut zu Gesicht stehen. Landwirtschaft und Automobilbau werden es nicht richten. Aber gemäß dem Prinzip „Industry follows Energy“ sehe ich großes Potenzial für den Norden.

Lies: Wir sind gut unterwegs, weil wir bodenständig sind. Nicht groß daherreden, sondern einfach mal machen – das beschreibt das niedersächsische Wesen aus meiner Sicht sehr gut. Gleichzeitig können wir ruhig ein bisschen selbstbewusster über uns reden, das stimmt. Deswegen brauchen wir auch eine Standortkampagne, mit der wir uns national selbstbewusst aufstellen und international auf uns aufmerksam machen. Wir brauchen eine Kampagne, bei der sich die Niedersachsen wiedererkennen und von der die anderen beeindruckt sind. Beides miteinander zu vereinen – selbstbewusst nach außen, aber nicht abgehoben, sondern gut bodenständig – das ist eine Herausforderung. Wir müssen dieses neue, bodenständige Selbstbewusstsein bei uns hier entwickeln. Und wir müssen Unternehmen und Fachkräften zeigen, warum es eine hervorragende Idee ist, nach Niedersachsen zu kommen.

WOP: Das eine ist das Image, das andere ist die tatsächliche Standortqualität. Eine IHKN-Umfrage zeigt auf, dass viele niedersächsische Unternehmen nicht nur Zölle und Sanktionen als Hemmnis betrachten, sondern vor allem überbordende Vorgaben der EU. Herr Hoffmann, welche Probleme treiben Sie um?

Hoffmann: Es ist unbestritten, dass die EU ein Segen ist – als Beitrag zum Frieden und als gemeinsamer Markt. Umso ärgerlicher ist es, dass sich Europa gegen die anderen großen Wirtschaftsregionen wie Ostasien und Nordamerika mit einem Wust von Regulierungen selbst im Weg steht. Zu diesen Handelshemmnissen zählt beispielsweise, dass ich einen Ingenieur, den ich in ein europäisches Nachbarland schicke, namentlich und örtlich anmelden muss, damit überprüft werden kann, ob ihm der jeweilige Mindestlohn gezahlt wird. Das ist doch das Gegenteil von freiem Waren- und Personenverkehr. Wenn wir das in Hannover oder Berlin beklagen, verweist man nur auf Brüssel. Das ärgert uns.

Lies: Als Landesregierung müssen wir frühzeitig wissen, was in Brüssel diskutiert wird. Denn nur so können wir rechtzeitig eingreifen, das ist auch für

die Wirtschaft wichtig. Deswegen ist unsere neue Europaministerin Melanie Walter in Brüssel in den wichtigen Gremien vertreten. Das wollen wir auch strukturell weiter stärken. Außerdem hat man in der EU erkannt, dass wir alle mal durchatmen müssen. Wir versuchen immer, die Regelbrecher dranzukriegen, und verärgern damit alle, die sich vorbildlich an das Gesetz halten. Wir müssen von einer Kontroll-Kultur zu einer Vertrauens-Kultur kommen.

Hoffmann: Das ist dringend geboten. Eine befreite Wirtschaft, die Lust und Freude am Geldverdienen hat, zahlt auch gerne die Ertragssteuern und die Gewerbesteuern. Es muss eine wirtschaftsfreundliche Atmosphäre geben.

Lies: Wir haben aus dem Blick verloren, dass Wirtschaftspolitik nicht nur aus Auflagen und Regularien besteht.

Wir müssen uns darauf besinnen, dass unser Lebensstandard zuerst erwirtschaftet werden muss. Das kann nur mit der Wirtschaft zusammen gelingen. Ohne gute Wirtschafts- und Industriepolitik kann es auch keine gute Sozialpolitik und keine guten Arbeitsplätze geben.

WOP: Die Bundesregierung will der Wirtschaft mit dem Investitionsbooster wieder Schwung verleihen. Ist das der richtige Weg?

Lies: Es ist ein gemeinsames Signal von Friedrich Merz und Lars Klingbeil, dass Investitionen zentral sind, um das Land voranzubringen. Wir werden künftig die öffentlichen Ausgaben nur finanzieren können, wenn die Wirtschaft wieder anzieht. Es gibt im Land eine große Sorge, aus der heraus Unzufriedenheit

erwächst. Dem kann man nicht mit schönen Worten begegnen, die Leute müssen auch sehen, dass sich etwas tut.

Hoffmann: Natürlich freuen sich alle über mehr Geld. Wir erwarten aber, dass dieses Geld in weit überwiegendem Maße in investive und nicht in konsumtive Maßnahmen gesteckt wird. Entscheidend sind Verbesserungen bei den Verkehrswegen, also Straßen und Brücken aber auch Kanälen und Schleusen. Eine Infrastruktur, die die Betriebe mit den entsprechenden Losgrößen erreichen kann, ist ein Standortplus.

Martina Noske ■

Mehr zu diesem Thema
ihkn.de: Dok.-Nr 6737416



Werde lokal zur ersten Wahl!

Du möchtest besser von Kunden vor Ort gefunden werden? COCO Local hat alles, was du dafür brauchst. Werde online schnell gefunden und mache neue Kunden auf dein lokales Geschäft aufmerksam!

Das kann COCO Local

- Mit nur einem Klick kannst du deine Unternehmensdaten in bis zu **60 Verzeichnissen** und Portalen veröffentlichen.
- Verwalte dein **Google Business Profile**, veröffentliche Inhalte und antworte auf Rezensionen.
- Mehr Sichtbarkeit mit eigener **Web-Vistenkarte** - inklusive Wunsch-Domain und E-Mail-Adresse.
- Und noch **mehr**: Vorlagen für rechtliche Texte, kostenlose Bilddatenbanken und weitere Funktionen.

Mit COCO Local online durchstarten!

Besuche uns auf www.coco.one/coco-local und werde für nur 29,- pro Monat lokal zur ersten Wahl!



schlütersche

Ein Angebot der Schlüterschen Mediengruppe





Politik und Verbände setzen sich für den Bau einer zweiten Eisenbahnklappbrücke ein. Foto: EHFG



Anja-Troff-Schaffarzyk, Johann Saathoff (2.vr.) und Matthias Arends (r.) von der SPD bei der Emden Hafenförderung. Foto: Bubolz

Forderung nach Zweiter Klappbrücke erhält Unterstützung vom Bund

Die regionalen Bundestagsabgeordneten von CDU und SPD setzen sich für den Bau einer zweiten Eisenbahnklappbrücke in Emden ein. Sie betonen die Bedeutung einer leistungsfähigen Hafeninfrastruktur für den Emden Hafen.

Der Koordinator der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft, Dr. Christoph Ploß und Gitta Connemann als Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Verkehr (beide CDU) wollen sich für die Fortsetzung der Planungen für eine zweite Eisenbahnklappbrücke im Emden Hafen einsetzen. In die gleiche Kerbe schlugen Johann Saathoff (SPD) als Parlamentarischer Staatssekretär bei

der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und Anja Troff-Schaffarzyk als „Festmacherin“ in der „Küstengang“ der SPD-Bundestagsfraktion. Dies sagten die Bundespolitiker bei ihren Besuchen auf Einladung der Emden Hafenförderungsgesellschaft e. V. Die Emden Hafenwirtschaft hält die Brücke für dringend notwendig, um die Erreichbarkeit des Hafens jederzeit zu gewährleisten.

Nach der Vorstellung einer Machbarkeitsstudie vor gut einem Jahr habe es keine erkennbaren Planungsfortschritte gegeben. Nun wollen Connemann und Ploß den Gesprächsfaden mit dem Bundesverkehrsministerium wieder aufnehmen. Saathoff und Troff-Schaffarzyk plädieren dafür, dass der Bau der Brücke im Bundesverkehrswege- und Mobilitätsplan 2040 verankert wird.

Stefan Claus ■



WIR SPIELN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

Willenberg, Molbergen

www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

Recht kompakt Öffentliche bestellte und vereidigte Sachverständige

Sachverständige sind im Wirtschaftsleben ein wichtiger Faktor, streitige Sachverhalte in tatsächlicher Hinsicht aufzuklären. Recht kompakt informiert, über den Ablauf des Bestellungsverfahrens.

Sachverständige kommen als neutrale Experten zum Einsatz. Sie haben große Bedeutung im Geschäftsleben, sobald es zu Konflikten kommt, die nicht allein auf Rechtsfragen beruhen. Die Bezeichnung „Sachverständiger“ ist nicht geschützt. Grundsätzlich kann jeder diese Bezeichnung führen. Die öffentliche Bestellung und Vereidigung durch die IHK oder andere Bestellskörperschaften ist daher ein Qualitätssiegel. Sie bescheinigt die nachgewiesene herausragende Sachkunde, stärkt das Vertrauen von Geschäftspartnern und verschafft einen Vorsprung gegenüber nicht öffentlich bestellten und vereidigten Mitbewerbern. Durch regelmäßige Überprüfung wird ein dauerhaft hoher Standard der Gutachtenqualität sichergestellt. Sachverständige und Unternehmen mit geeigneten Mitarbeitern sollten aus diesem Grund die öffentliche Bestellung als Option im Blick behalten.

Die IHK ist zuständige Stelle für Sachverständige aus wirtschaftlichen und technischen Bereichen. Bewerber werden in einem aufwändigen Verfahren auf ihre besondere Sachkunde und persönliche Eignung hin geprüft. Das Bestellungsverfahren läuft dabei wie folgt ab: Gemeinsam klären IHK und Interessent, welches der über 250 Sachverständigengebiete sich für den Bestellsenor eignet. Dieser kann sehr weit gewählt werden oder sich auf einzelne Teilbereiche eines Themengebietes beziehen. Anhand von bereichsspezifischen Bestellungs Voraussetzungen wird dann die grundsätzliche Eignung des Interessenten geprüft. Bei Bedarf empfiehlt die IHK weitere Weiterbildungen, etwa zum Thema „Auftreten vor Gericht“ oder „Gerichtsgutachten“, und stellt Kontakt zu möglichen Mentoren aus der Region her. Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige genießen bei Gericht-



Foto: Andrey Popov/AdobeStock

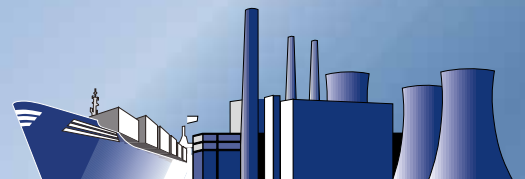
ten und Behörden besonderes Vertrauen. Diese sind gesetzlich dazu verpflichtet, vorrangig öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zu bestellen. 95% der gerichtlichen Urteile basieren auf ihren Gutachten. Die öffentliche Bestellung eröffnet damit ein weiteres Geschäftsfeld neben den Privataufträgen. Die Eintragung im bundesweiten IHK-Sachverständigenverzeichnis gewährleistet eine schnelle Auffindbarkeit durch potenzielle Kunden und die Nutzung des Sachverständigensiegels verleiht den Gutachten eine besondere Wertigkeit.

Interessenten der öffentlichen Bestellung oder der Sachverständigentätigkeit berät die IHK im persönlichen Gespräch.

Sophie Rother ■

Energietechnik, Automatisierungstechnik

Wir sind eine erfolgreiche mittelständische Unternehmensgruppe der Elektroindustrie. Der Name Janssen steht für Lösungen in der gesamten Energie-, Prozessleit- und Automatisierungstechnik. Unser Betätigungsfeld ist die Schiffs-, Kraftwerks- und Industrietechnik.



**Rolf Janssen
Elektrotechnische Werke**
Emsstraße 4/B 72 · D-26603 Aurich
Tel. 0 49 41/1 74-0 · Fax 1 74-2 05
www.rolf-janssen.de



**Janssen
Elektromaschinen GmbH**
Nesserlander Str. 72 · 26723 Emden
Tel. 0 49 21/93 97-0 · Fax 3 36 31
www.info@janssen-ema.de



**Janssen
Elektromaschinen GmbH**
Leerer Landstraße 35 – 42 · 26603 Aurich
Tel. 0 49 41/17 42 57 · Fax 17 42 60
www.info@janssen-ema.de



IHK hilft beim Auslandsgeschäft

US-Präsident Donald Trump sorgt mit seiner sprunghaften Zoll- und Handelspolitik nahezu jeden Tag für Schlagzeilen. Doch was bedeutet das für Unternehmen? Der Außenwirtschaftsreferent der IHK, Lars Heidemann, gibt Auskünfte zu Fragen, die sich im US-Geschäft stellen.

Lars Heidemann,
IHK-Referent
für den Bereich International



THE
DIGITAL
ARCHITECTS

thedigitalarchitects.de

DEIN DIGITALER ERFOLG BRAUCHT MEHR ALS EINE PRÄSENZ.

Um deine Ziele zu erreichen, benötigst du eine **durchdachte Strategie** und **Expertise in deiner Branche**. Bei der Digitalagentur der Schlüterschen - The Digital Architects (TDA) sind wir darauf spezialisiert, Unternehmen wie deins zu unterstützen. Unsere langjährige Erfahrung und tiefgreifenden Kenntnisse machen uns in deiner Branche zu einem gewinnbringenden Partner. Mit einem breiten Spektrum an Dienstleistungen wie Suchmaschinenoptimierung, Webdesign, Social Media Marketing oder Entwicklung von Shops und Apps positionieren wir deine Marke erfolgreich und maximieren die Ergebnisse in deiner Zielgruppe.



SICHTBARKEIT STEIGERN.



VERTRAUEN SCHAFFEN.



KUNDEN GEWINNEN.



ERFAHRE MEHR AUF UNSERER WEBSEITE UND SICHERE DIR EINEN BERATUNGS-TERMIN.

services.thedigitalarchitects.de

Spezifisch



Wie hoch sind die US-Zusatzzölle für Stahl- und Aluminiumprodukte?

Heidemann: Seit März 2025 galt für bestimmte Stahl- und Aluminiumerzeugnisse ein zusätzlicher Einfuhrzoll in Höhe von 25 Prozent. Am 4. Juni 2025 ist dieser Zollsatz auf 50 Prozent gestiegen. Der US-Zusatzzoll betrifft Ursprungswaren aller Länder außer Ursprungswaren aus dem Vereinigten Königreich, hier gelten weiterhin 25 Prozent.

Recherche



Ist es möglich, die aktuellen US-Zollsätze für meine Ware abzurufen?

Heidemann: Ja, die EU-Kommission unterhält mit der Access2Markets-Datenbank eine Webseite, auf der sich der Zollsatz für Exporte in die USA abrufen lässt. Die Seite deckt jedoch nur Lieferungen von Waren mit EU-Ursprung ab. Auf US-amerikanischer Seite lassen sich die Zollsätze online im Harmonized Tariff Schedule der U.S. International Trade Commission (USITC) recherchieren.

US-Anteil



Sind Produkte, die zu mindestens 20 Prozent aus Bestandteilen mit US-Ursprung bestehen, von den Zöllen befreit?

Heidemann: Nein, nur der Anteil des Produktes, der US-Bestandteile enthält, ist von den Zusatzzöllen befreit. Der nicht aus den USA stammende Inhalt unterliegt weiterhin den Zusatzzöllen, den sogenannten Reciprocal Tariffs.

Ursprung



Beziehen sich die Zollsätze auf das Herkunftsland oder auf das Land, aus dem die Ware ausgeführt wird?

Heidemann: Die Zölle werden auf Basis des Ursprungs der Ware und nicht des Ortes ihrer Ausfuhr erhoben. Im Allgemeinen ist das Ursprungsland einer Ware das Land, in dem die letzte wesentliche, wirtschaftlich gerechtfertigte Be- und Verarbeitung stattgefunden hat.



Mit uns bleibt Ihre Enercon WEA im Wind und am Netz!

Windparkmanagement

Wartung & Instandhaltung

WEA An- und Verkauf

Ersatzteilhandel

Wir sind Ihr leistungsstarker Partner in der Region, wenn es um die technische Betriebsführung, Wartung & Instandhaltung Ihrer Windenergieanlage geht.

Sie denken über einen Verkauf Ihrer Windenergieanlage nach?

Wir kaufen Ihre Windenergieanlage zu attraktiven Konditionen und übernehmen sämtliche Risiken des Weiterbetriebs.

www.der-windmeister.de
info@der-windmeister.de | Tel. 0172 6340299

Eine Übersicht aller Angebote finden Sie unter
www.ihk-emen.de/weiterbildungsangebote



Bild: contrastwerkstatt/stock.adobe.com

Termine	Angebote	Ansprechpartner
Lehrgänge		
20.10.- 05.12.2025	Online-Zertifikatslehrgang „Qualitätsmanager IHK“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
20.10.2025 - 16.03.2026	Webinar Jahresabschluss, Bilanz und Bewertung (IHK)	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
23.10.2025 -12.02.2026	Online-Zertifikatslehrgang „Data Analyst (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
27.10.2025 - 08.09.2027	Gepr. Handelsfachwirt/in	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
31.10.2025 - 13.02.2025	Online-Zertifikatslehrgang Agiler Projektmanager (IHK)	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
03.11. - 07.11.2025	Online-Zertifikatslehrgang: Beauftragte für Lean Management (IHK)	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
04.11.2025 - 11.02.2026	Webinar Künstliche Intelligenz im Online-Marketing (IHK)	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
05.11. - 12.12.2025	Online-Zertifikatslehrgang Cyber Security Advisor (IHK)	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
11.11.2025 - 03.02.2026	Webinar Fachkraft für Personalwesen (IHK)	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
11.11.2025 - 15.01.2026	Webinar Lohnbuchhalter/-in (IHK)	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
13.11.2025 - 15.12.2025	Online-Zertifikatslehrgang „Personalentwickler/-in (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
17.11.2025 - 09.03.2026	Webinar Fachkraft für Buchführung (IHK)	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187

Seminare

27.10.2025	Das aktuelle Reisekosten - und Bewirtschaftungsrecht	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
05.11. - 07.11.2025	Künstliche Intelligenz (KI) in der Buchhaltung – Bildungsurlaub	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
11. + 12.11.2025	Live-Online-Seminar: Lohn- und Gehaltsabrechnungen – Grundlagenseminar	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
17.11.2025	Zeit- und Selbstmanagement	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
24.11.2025	Aktuelles zum Jahreswechsel 2025	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
26.11. - 27.11.2025	Vom Mitarbeiter zur Führungskraft	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
27.11.2025	Präsentieren und Moderieren	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
03.12.2025	Live-Online-Seminar: „Datenschutz für Personal - Praktiker“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
28.01. - 30.01.2026	Einfach KI: So nutzen Sie moderne Technik im Betrieb (Bildungsurlaub)	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
04.02. - 05.02.2026	Live-Online-Seminar: „MS Outlook 365 - Die besten Tipps für Ihren virtuellen Posteingang“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
05.02.2026	Digitale Organisation mit MS OneNote - Online	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
10.02.2026 - 11.02.2026	Live-Online-Seminar: MS Excel - Tipps & Tricks für mehr Tempo im Office	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
12.02.2026	Live-Online-Seminar: „Social Recruiting – Personalgewinnung mit Instagram, LinkedIn, Facebook & Co.“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
26.02.2026	Live-Online-Seminar: „ChatGPT in der Unternehmenspraxis: KI erfolgreich für Marketing und Prozessoptimierung einsetzen“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17

Für Auszubildende

03.11.2025	Schwierige Situationen und Konflikte meistern	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
06.11. - 17.11.2025	Fit für die Abschlussprüfung - Kaufleute für Büromanagement (Teil 2)	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
09. + 10.12.2025	Lohn- und Gehaltsabrechnungen für Azubis und Nachwuchskräfte (online)	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183

Weiterbildung Immobilienmakler / Wohnimmobilienverwalter

20.10.2025	Online für Immobilienmakler: Besser beraten, erfolgreicher verkaufen	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
20.10. - 24.10.2025	Live-Online-Training für Immobilienmakler (20 Stunden)	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151

Schulungen nach dem Niedersächsischen Spielhallengesetz

12.11.2025	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Aurich – Auffrischungsschulung (4 Unterrichtsstunden)	Beate Zurmahr, Tel. 04921 8901 49
21.11.2025	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Wittmund (8 Unterrichtsstunden)	Beate Zurmahr, Tel. 04921 8901 49

Vom Lernenden zum Lehrenden

Wer einen Meister- oder Fachwirtlehrgang absolviert, verändert oft sein ganzes Leben. In dieser Serie stellen wir Absolventen vor, die mit ihrer Weiterbildung Erfolgsgeschichten geschrieben haben. Diesmal geht es um Alexander Langkutsch – Mit 36 Jahre drückte er nochmal die Schulbank und stand zwischen Prüfungen, langen Abenden und neuen Herausforderungen. Doch seine Geschichte endet nicht mit dem Abschluss – sie nimmt dort erst richtig Fahrt auf.

Der erste Abend im Meisterkurs – Alexander Langkutsch sitzt in der zweiten Reihe, Stift und Block vor sich, die Augen auf die Tafel gerichtet. Mit 36 Jahren noch einmal Schüler sein, nach einem langen Arbeitstag die Bank drücken und sich durch Budgetpläne, Arbeitssicherheit und Personalführung arbeiten – das war keine leichte Entscheidung. Doch genau hier begann eine Zeit, die sein Leben verändern sollte.

Der Kurs startete als Präsenzunterricht in Papenburg. Doch dann kam die Corona-Pandemie. „Auf einmal war alles anders“, erinnert sich Langkutsch. Plötzlich saßen alle zu Hause vor den Bildschirmen, Dozenten und Teilnehmer tasteten sich durch chaotische Videokonferenzen. „Niemand war vorbereitet – weder wir noch die Dozenten. Aber wir haben uns gegenseitig gestützt. Dieser Zusammenhalt hat uns durch die Zeit getragen.“

Mit 36 Jahren gehörte Langkutsch zu den Älteren in der Gruppe. „Es fällt schwerer, Neues zu behalten, wenn man älter ist. Aber dafür bringt man Erfahrung mit.“ Die Mischung der Teilnehmer machte den Kurs besonders: Jüngere brachten technisches Know-how, Ältere ihre Praxiskenntnisse. Besonders wertvoll für ihn waren die Inhalte: Budgetplanung, Arbeitssicherheit, Personalführung, Organisation von Produktionsprozessen. „Ich schlage heute noch

in meinen alten IHK-Unterlagen nach, wenn ich Details auffrischen möchte.“ Alles war praxisnah und direkt anwendbar. Enercon, sein Arbeitgeber, unterstützte ihn von Beginn an. Schon während des Lehrgangs wurde er in Projekte eingebunden, bei denen er sein neues Wissen anwenden konnte – von der Budgetplanung bis zur Teamorganisation. „Das hat mir gezeigt, dass Theorie und Praxis ineinandergreifen.“ Nach Abschluss des Lehrgangs folgte der nächste Karriereschritt: vom Servicetechniker über Projektaufgaben bis hin zum Abteilungsleiter.

Heute leitet Langkutsch als Führungskraft im ENERCON Service ein Team im globalen Servicemanagement. Gemeinsam mit seinem Team erstellt er Vorgabeprozesse für die systematische Erfassung, Beobachtung und Überwachung von globalen Workloadvorgängen und koordiniert Serviceleistungen auch mit externen Servicepartnern.

WASCHMAL
abholen - waschen - liefern
Wäscherei Ostfriesland
Abholung direkt vor Ort
Fachgerechtes Waschen & Trocknen
Reparatur & Austausch defekter Kleidung
Saubere Kleidung direkt ins Fach
Wir kümmern uns um die komplette Pflege
Ihrer Arbeitsbekleidung nach Hersteller-
vorgaben – für Handwerk und Industrie.
WaschMal.de
Tel. 04952-8972549 • info@n60.eu

Sein Verantwortungsbereich reicht weit über Ostfriesland hinaus – zu Enercon-Betriebsstätten in vielen Ländern, darunter Taiwan, Italien und die Türkei. Bildung ist für ihn mehr als Pflicht – sie ist ein Lebensprinzip. „Stillstand ist Rückschritt“, sagt er. „Ich brauche den Austausch, ich mag es, von anderen zu lernen.“

Die Jahre haben die Rollen gedreht. Wieder steht er in einem Klassenraum, diesmal jedoch vorn. Vor ihm sitzen jun-

ge Meisterschüler, die dort beginnen, wo er einst saß. Er blickt in die Runde und sagt: „Ich weiß, wie anstrengend es ist, Beruf, Familie und Lernen unter einen Hut zu bringen. Aber ich weiß auch, wie sehr es sich lohnt.“

Aus dem Lernenden ist ein Lehrender geworden – und einer, der seine Geschichte weiterschreibt, indem er andere dazu ermutigt, ihre eigene zu beginnen.

Stefan Claus ■

Jetzt selbst durchstarten!

Der nächste Lehrgang zum Industriemeister startet im Frühjahr 2026 bei der IHK für Ostfriesland und Papenburg. Alle Informationen zu Terminen, Inhalten und Anmeldung finden Sie unter:

www.ihk-empden.de/weiterbildung

Mehr Verspätungen, höherer Zuschlag

Wer Steuervoranmeldungen zu spät abgibt, muss mit einem Verspätungszuschlag rechnen.

Das wird im Wiederholungsfall immer teuer.

Der Fall: Eine Unternehmerin reicht die Umsatzsteuervoranmeldung mit einem Monat Verspätung ein. Ein paar Tage später erlässt das Finanzamt einen Bescheid über einen Verspätungszuschlag: Es fordert 1,9 Prozent der angemeldeten Umsatzsteuer. Die Unternehmerin legt Einspruch ein: Das Finanzamt dürfe nach §152 Abs. 5 der Abgabenordnung (AO) nur 0,25 Prozent der festgesetzten Steuer für jeden angefangenen Monat verlangen.

Das Finanzamt hält dagegen: Die Unternehmerin habe die monatlichen Umsatzsteuervoranmeldungen innerhalb eines Jahres dreimal verspätet abgegeben. Daher sei in diesem Fall §152 Abs. 8 AO maßgeblich. Dieser Absatz sieht vor, dass bei Steuervoranmeldungen auch die Dauer und Häufigkeit der Fristüberschreitungen für die Berechnung des Zuschlags zu berücksichtigen sind.

Das Urteil: Das Finanzgericht Köln weist die Klage der Unternehmerin ab. Für mo-

natliche Umsatzsteuervoranmeldungen gelten andere Regeln als für die Jahressteuererklärungen. Das sei nicht zu be-
anstanden: Steuervoranmeldungen sollen Steuerzahlungen sicherstellen und Missbrauchsmöglichkeiten einschränken. Der Gesetzgeber dürfe daher für unterjährige Steueranmeldungen ein stärkeres Druckmittel anwenden. ■

 **FG Köln: Urteil vom 28. Januar 2025, Az. 11 K 2808/19**



Foto: Zerbor - stockadobe.com

Abgabefristen für Umsatzsteuervoranmeldungen nimmt das Finanzamt ernst und kann erhebliche Verspätungszuschläge berechnen.

JABBUSCH SIEKMANN & WASILJEFF



Patentanwälte - European Patent Attorneys
European Trademark and Design Attorneys

- Schutz geistigen Eigentums
- Patente und Gebrauchsmuster
- Marken
- Eingetragenes Design/ Geschmacksmuster
- Arbeitnehmererfinderrecht
- Softwarepatente
- Lizenzverträge
- Domainrecht



Hauptstraße 85
26131 Oldenburg

Tel. 0441 25407
Fax 0441 15780

oldenburg@jabbusch.de
www.jabbusch.de





Im Tourismus der Nordsee-Region kann KI neue Möglichkeiten schaffen – von smartem Buchungsmanagement bis zu datenbasiertem Marketing.

Foto: Reederei AG Frisia

KI: Arbeiten neu denken

Künstliche Intelligenz übernimmt Routineaufgaben – und verändert damit die Art, wie Arbeit gestaltet wird. Die Chancen liegen in Kreativität, Verantwortung und Entscheidungsfreiheit.

Künstliche Intelligenz verändert die Wirtschaft – doch nicht, indem sie Menschen überflüssig macht. Vielmehr verschiebt sie die Rollen. Routinen und Standardprozesse werden zunehmend von Algorithmen übernommen. Was bleibt, sind die Bereiche, in denen Kreativität, Verantwortung und Urteilsvermögen gefragt sind. Genau dort liegt die eigentliche Chance: KI befreit von wiederholenden, mechanischen Tätigkeiten und schafft Raum für originelle und menschliche Aufgaben, in denen strategisches Denken, Empathie und Innovationskraft gefragt sind.

KI bietet die Möglichkeit, Prozesse effizienter zu gestalten, Entscheidungen datenbasiert zu unterstützen und komplexe Abläufe transparent zu machen. Gleichzeitig entsteht eine neue Dynamik in der Arbeitswelt: Tätigkeiten verändern sich, Schnittstellen zwischen Mensch und Maschine werden wichtiger, und die Fähigkeit, Technologie zu verstehen und gezielt einzusetzen, wird zu einem zentralen Erfolgsfaktor. Effizienz und Innovationsgeist lassen sich nur dann verbinden, wenn Technologie als Werkzeug verstanden wird – nicht als Ersatz für Denkvermögen oder Gestaltungskraft.

Am Ende liegt die Entscheidung, wie Technologien angewendet werden und welche Werte sie transportieren, weiterhin beim Menschen. Die Diskussion über KI darf nicht bei der Angst vor Arbeitsplatzverlust stehen bleiben. Vielmehr muss sie den Blick auf neue Definitionen von Arbeit lenken: weg vom bloßen Abarbeiten, hin zu mehr Gestaltung, Verantwortung und kreativem Handeln. KI kann vieles leisten, Verantwortung jedoch kennt sie nicht – diese bleibt eine menschliche Aufgabe, die aktiv gestaltet werden muss, um wirtschaftliche Potenziale voll auszuschöpfen. ■

Grenzen überwinden – Chancen nutzen

Die Niederlande liegen direkt vor unserer Haustür – und doch trennen viele Unternehmen noch immer Strukturen, Vorschriften und Sprachbarrieren. Dabei steckt im grenzüberschreitenden Austausch enormes Potenzial. In der nächsten Ausgabe der WOP zeigen wir, wie Betriebe dies bereits nutzen: mit spannenden Projekten, starken Netzwerken und Veranstaltungen, die den Schulterschluss über die Grenze hinweg fördern.

Die nächste Ausgabe der WOP erscheint am 10. November

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Ringstr. 4
26721 Emden, Tel. 04921 8901-0, Fax -9230
info@emden.ihk.de, www.ihk-emden.de

Redaktion: Max-Martin Deinhard (verantwortlich)
Stefan Claus, Tel. 04921 8901-30
stefan.claus@emden.ihk.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare.

Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH

Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-143, sylke.meyer@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:

Mike Bokelmann
Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@schluetersche.de

Umsetzung:

Rieke Giese
Abonnement-Service: Tel. 0511 8550-8822,
vertrieb@schluetersche.de

Erscheinungsweise:

monatlich
Erscheinungstermin dieser Ausgabe:
15. Oktober 2025

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 16,- € (inkl. Versandkosten und MwSt.), Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- € zzgl. Versandkosten.

Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage:

10.854 Exemplare, 2. Quartal 2025 

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



Das Telefonbuch

Alles in einem

Gefunden statt gesucht werden: Werben in Das Telefonbuch lohnt sich.

Denn 70 % der Nutzer greifen zu uns, um gewerbliche Anbieter zu finden.¹

> In der App, Online und im Buch



Infos unter:

www.schlutersche.de





Fordern
Sie jetzt Ihr
unverbindliches
Angebot oder
kostenlose
Druckmuster
an!

Ihr **zuverlässiger** Druckpartner aus dem Norden

Die Rautenberg Druck GmbH ist ein überregional tätiges, mittelständisches Unternehmen und fertigt qualitativ hochwertige

Druckprodukte mit modernstem Workflow. Wir drucken z.B. Magazine, Kataloge, Geschäftsdrucksachen, Etiketten, Verpackungen und vieles mehr.



Blinke 8 | 26789 Leer
Telefon +49 491 9297-01
www.rautenberg-druck.de

Rautenberg  **Druck**
200 JAHRE JUBILÄUM 1825-2025